

Züge

Eisenbahn
Romantik
Club



Präsentiert von:
Hagen
von Ortloff



Bimmelbahn pur: Romantischer „Pollo“



Aufforsten
So einfach kann ein Anlagenteil neu gestaltet werden. Landschaftsbau mit vielen Tipps zum Nachbauen



Bergkönigin
Stark auf steilen Rampen – die Baureihe 95 der Deutschen Bahnen im Osten und im Westen

AUSSTELLUNG · FAHRBETRIEB · VERKAUF

Das Original

20
Jahre



Echtdampf-Hallentreffen

*Dampfbetriebene Modelle von
Eisenbahnen, Straßenfahrzeugen, Schiffen
und stationären Anlagen*

8.-10. Januar 2016
MESSE KARLSRUHE

Öffnungszeiten: Fr. 10-18 Uhr, Sa. dm arena, 9-18 Uhr,
Sa. Halle 3, 9-20 Uhr, So. 9-17 Uhr

www.echtdampf-hallentreffen.de

VERANSTALTER:



Messe Sinsheim GmbH · Neulandstraße 27 · D-74889 Sinsheim

T +49 (0)7261 689-0 · F +49 (0)7261 689-220 · echtdampf@messe-sinsheim.de · www.messe-sinsheim.de

Herzlich willkommen, liebe Eisenbahnfreunde,

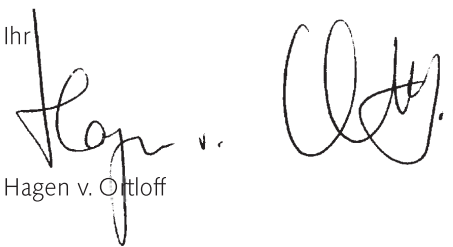
für die Dreharbeiten zur aktuellen Ausgabe des Video-Express haben wir einen Ausflug nach Südbaden gemacht, nämlich zu den Bahnbetrieben Blumberg und ihrer neuen Dampflok BB 262, die nun auf der Sauschwänzlebahn verkehrt. Es war ja nicht unser erster Besuch dort, aber wieder gab es etwas Neues zu berichten, denn die neue Dampflok hatte endlich im Wutachtal ihren Dienst angetreten. Zwar ist sie nicht wirklich neu, die Dampflok mit der ehemaligen Bezeichnung FKE 262, aber neu in dieser Gegend, darum heißt sie nun BB 262. Entstanden ist sie anno 1953 als technisches Unikat. Sie ist die letztgebaute Dampflok für eine nichtbundeseigene Eisenbahn in Deutschland, der Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn, daher der Zusatz FKE. Nun, mit dem Zusatz BB für „Bahnbetriebe Blumberg“, ist die 262 seit dem Frühsommer in Südbaden zu Hause und mit ihrer kraftvollen Aussprache auch hier auf der Bergstrecke sofort heimisch geworden. Auf jeden Fall ist der Betriebsleiter der Wutachtalbahn Christian Brinkmann begeistert von dem stählernen Kraftpaket, das hervorragend mit dem Zug aus DB-Umbauwagen harmoniert.



Begeisterung ist auch das passende Stichwort beim Thema „Eisen und Stahl“: Korbinian Fleischer hatte auch die Eisenbahn-Romantik-Clubtour, die nach Duisburg zu Thyssen/Krupp Steel Europe führte, wieder bestens organisiert. Die ausverkaufte Veranstaltung war überaus informativ und lehrreich. So konnten die mitgereisten Clubmitglieder erfahren, dass Duisburg der bedeutendste Stahlstandort Europas ist und Thyssen/Krupp mit 14 000 Mitarbeitern im Stahlwerk Duisburg die größte Firma dieser Art auf dem Kontinent. Zigtausende Tonnen Stahl werden jeden Tag produziert und teils zu Hightech-Produkten weiterverarbeitet, wie das oberflächenveredelte und bandbeschichtete Stahlfeinblech für die Automobil- und Bauindustrie. Beim Hochofenabstich wird auch mit Sauerstoff nachgeholfen, dementsprechend

zeigt sich das flüssige Roheisen hell leuchtend, umschwirrt von zahllosen Funken und Blitzen. Ein beeindruckendes Schauspiel, das man aus nächster Nähe verfolgen konnte. Es war eine Clubtour der Extraklasse. Übrigens sind ähnliche Aufnahmen im Ruhrgebietsfilm „Tour de Ruhr mit der 225“ auf der Doppel-DVD mit der Bestellnummer 6117 zu sehen.

Jetzt wünsche ich Ihnen alles Gute, ein friedvolles Weihnachtsfest und vor allem viel Spaß beim Schauen und Schmökern.

Ihr

 Hagen v. Ortloff

Liebe Clubmitglieder und Video-Express-Abonnenten,

das Clubjahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Die Beitragsrechnung für 2016 wird mit Zügen 1/16 und der Club-DVD 2015 im Februar versandt, die Clubkarten folgen dann nach Eingang der Beitragszahlung (bis dahin gilt die Karte 2015). Wenn Sie Ihre Clubgebühr bis zum 20. Januar 2016 überweisen, sparen Sie 3,- Euro und Sie bekommen Ihre Clubkarte erheblich früher. Das gilt auch für das Abo des Video-Express. Die Clubbeiträge für 2016 werden nicht erhöht – sie betragen abzüglich des Früh-

zahlerrabatts (der normale Preis steht in Klammern):
 Einzelmitgliedschaft: Euro 47,- (50,-)
 Familienmitgliedschaft: Euro 53,- (56,-)
 Einzelmitgliedschaft + Video-Express-Abo: Euro 93,50 (96,50)
 Familienmitgliedschaft + Video-Express-Abo: Euro 98,50 (101,50)
 Video-Express-Abo: Euro 73,50 (76,50)
 Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto: Eisenbahn-Romantik-Club, Sparkasse Iserlohn,

IBAN: DE 20 4455 0045 0000 0890 52
 SWIFT-BIC: WELADED1SL
 Wenn Sie uns eine Abbuchungserlaubnis erteilt haben, können Sie trotzdem den Frühzahlerrabatt nutzen. Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag dann selbst bis zum 20. Januar 2016. Ansonsten werden wir den Clubbeitrag wie gewohnt im Februar abbuchen. **ER-Clubmitglieder, die das Magazin Eisenbahn-Romantik abonniert haben, addieren bitte 20,- Euro.**
 Ihr Eisenbahn-Romantik-Club-Team



Fotos: Hubrich, Eckert

Titelgeschichte

8 Romantische Kleinbahn

Michael Hubrich hat einen Ausflug in die Prignitz gemacht und ist dort dem „Pollo“ begegnet, einem Schmalspurdampfzug mit überaus nostalgischem Flair.

14 Ein tolles Bild

Marcus Benz war dabei, als die Ära der D-Züge auf der Strecke zwischen Gera und Leipzig mit einem Fotozug für kurze Zeit wieder zum Leben erweckt wurde.

16 Mit 160 über die Weiche

Kürzere Reisezeiten soll das Projekt VDE 8.2 im West-Ost-Verkehr bringen. Thomas Rietig fuhr beim ETCS-Test auf der Strecke Leipzig – Erfurt mit.

18 Stark auf steilen Rampen

Nach Plänen der preußischen T20 entstanden zu Reichsbahnzeiten 45 Exemplare, die als BR 95 vor allem durch Robustheit und Kraft auffielen. Von Markus Hehl

22 Völlig verzaubert

Sandor Nicklich und Florian Worbs berichten vom Stand der betriebsfähigen Aufarbeitung der 01 1104. Sie erklären auch, warum die vielen freiwilligen Helfer so leidenschaftlich bei der Sache sind.

24 Weihnachten im Bahnhof

Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte, nacherzählt von Markus Hehl. Es geht um Eisenbahner und Soldaten mit Herz und Verstand.

42 Herstdampf in Böhmen

Marcus Benz war dabei, als die 555.0153 als Fotozug über den „Prager Semmering“ verkehrte.



50 95 006 – ein Kraftprotz

Die neue Märklin-Insider-Lok besticht durch ihre bullige Ausstrahlung, dies vor passenden G-Wagen.

52 Heidis Zuhause

Jean Buchmann hat das „Heidihaus“ von Busch in H0 kunstvoll patiniert und in Hanglage eingebaut.

56 Grüner Hügel

Die Ecke einer H0-Anlage wird aufgehübscht, mit neuer Topografie und viel frischem Grün.

5 Panorama

29 Clubseiten 

39 Bahnmarkt

40 Bahnpark-News 

44 Modell-Panorama

62 Vorschau/Rätsel/Impressum

Titelbild

Eine zauberhafte Stimmung umfing den Fotografen vor Tagesanbruch im Bahnhof Mesendorf. Zischend rollte die 99 4652 des Prignitzer Kleinbahnmuseums Lindenbergl e.V., besser bekannt unter dem Namen „Pollo“-Schmalspurbahn, nahe des Lokschuppens vorbei und ließ dabei feinen Dampf ausströmen.
Foto: Michael Hubrich





232 109 im DR-Look

(bs) Die im April von DB Schenker an die Leipziger Eisenbahnverkehrsgesellschaft (LEG) verkaufte Lok 232 109 (Baujahr 1974) hat in den letzten Wochen im Instandhaltungswerk Cottbus eine Hauptuntersuchung erhalten. Die Maschine hat im Rahmen der Hauptuntersuchung nach EBO-Richtlinien auch wieder ihr klassisches DR-Design in Bordeauxrot erhalten. Die Übergabe der Lok 232 109 an die LEG erfolgte am 7. Oktober.

52 8177: Fristablauf

(fh) Anlässlich des Herbstfestes der IG Dampflokomotoren Nossen e.V. im Bw Nossen am 11. Oktober bespannte die 52 8177 der Dampflokomotoren Berlin e.V. letztmalig vor ihrem Fristablauf am 12. Oktober einen Sonderzug von Berlin über Jüterbog, Riesa und Döbeln nach Nossen. Dort wurden mit der Lok während des Herbstfestes Führerstandsmitfahrten durchge-

Mit einem Sonderzug von Köln nach Mönchengladbach via Aachen kam die 01 150 zu einem schönen Einsatz. Foto: Hubrich

führt. Eine geplante Doppelbespannung eines Sonderzuges von Nossen nach Großschirma mit den Loks 52 8177 und 52 8131 kam leider wegen ungünstiger Fahrplanlage des Zuges von Großschirma nach Nossen und der Rückfahrt des Berliner Sonderzuges nicht zustande. Der Sonderzug nach Großschirma wurde daher nur mit der 52 8131 bespannt. »

Die 232 109 (LEG), an den Frontseiten mit 132 109 beschriftet, zwei Tage vor der Übergabe an die LEG an der Drehscheibe des Instandhaltungswerkes Cottbus. Foto: Skadow



Die 52 8177 konnte am 11. Oktober anlässlich des Herbstfestes der IG Dampflokomotoren Nossen e.V. auf der Drehscheibe des Bw Nossen fotografiert werden. Am Folgetag endeten die Fristen der Maschine. Foto: Heilmann



ICE 2 getauft

(jn) Bevor zum Fahrplanwechsel der Einsatz der neuen Doppelstock-ICs startete, wurden einige Steuerwagen der Züge, welche die DB AG offiziell als „IC 2“ bezeichnet, mit Namen versehen. So fand am 19. November in Magdeburg die Taufe eines IC 2 auf den Namen „Magdeburger Börde“ statt. Bereits zuvor hatte im Oktober ein Steuerwagen den Taufnamen „Leipziger Neuseenland“ erhalten. Weitere Fahrzeuge werden auf die Namen bedeutender touristischer Regionen und Naturschutzgebiete getauft. Nach Aussage der DB „werden die umweltfreundlichen Fernverkehrszüge zu rollenden Botschaftern ihrer Region und sollen diese bekannt machen“.

Weniger 181-Fahrten

(jn) Zum Fahrplanwechsel im Dezember erlebt die Baureihe 181 bei DB Fernverkehr weitere Leistungseinbußen. Mit der weitgehenden Streichung lokbespannter Fernzüge nach Saarbrücken entfallen die im Fahrplan 2015 gefahrenen Leistungen in die einstige Heimatstadt der 181. Der neue zweitägige Plan FA sieht vornehmlich die Bespannung von Zügen des PbZ-Verkehrs vor. Dabei wird Dortmund an Dienstagen und Samstagen mit dem PbZ 2470 erreicht. Der PbZ 2471 verkehrt montags und mittwochs mit einer 181 von Dortmund über Köln nach Frankfurt. Weiterhin im Plan steht eine Leistung nach Basel (PbZ 2463 an Donnerstagen), wobei die Rückfahrt als PbZ 2462 am Freitag stattfindet. Hinzu kommen Fahrten vor einzelnen Zügen wie etwa die nächtliche Bespannung des russischen Zugs Moskau – Paris über die deutsch-französische Grenze zwischen Strasbourg und Karlsruhe. Im genannten Plan nicht enthalten sind die im Winter morgens stattfindenden „Putzfahrten“



Auf absehbare Zeit werden sich Fotografen an den schönen Doppelbespannungen mit der Baureihe 218 erfreuen können. Bei Sontheim, auf der Strecke zwischen Memmingen und Mindelheim, ist ein EC aus Zürich auf der Fahrt nach München Hbf. Foto: Eisenhut



Mit Papier aus Schweden kommt ein Hektorrail-Taurus ab und an in den Süden des Landes. Eine verunfallte 1142 wurde von München nach Linz in die Hw überführt. Foto (bei Treuchtlingen): Dollinger

zwischen Karlsruhe und Strasbourg, die dazu dienen, Schnee und Raureif vom Fahrdraht zu entfernen. Diese Leerfahrten finden vor dem ersten TGV des Tages statt, um für diesen Zug den Kontakt zur Oberleitung sicherzustellen.

DB ausgebremst

(jn) Am 17. November stellte das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg (MVI) die Ergebnisse des Vergabeverfahrens um die „Stuttgarter Netze“ vor. Demnach sollen die Zuschläge an die Bahnunterneh-

men Abellio und Go-Ahead erteilt werden. Die Abellio Rail Südwest GmbH würde ab 2019 im Teilnetz 1a (Neckartal) von Stuttgart ausgehend nach Pforzheim, Bruchsal, Mannheim, Osterburken und Tübingen fahren. Go-Ahead wäre für das Los 1b (Rems-Fils) mit Leistungen über Aalen nach Crailsheim und über Geislingen nach Ulm sowie für das Los 1c (Franken-Enz) mit Zügen nach Karlsruhe sowie nach Würzburg zuständig. Somit ginge die Deutsche Bahn, die bislang diese Verbindungen betreibt, leer aus. Dabei ist zu erwähnen, dass die DB AG durch das MVI vom Vergabeverfahren ausgeschlossen wurde, weil sie ein Min-

Wegen Weichenerneuerung in Aalen wurde am 11. November der DGS 61690 nach Giengen (Brenz) über Donauwörth – Ulm (statt über Kornwestheim) gefahren. In Unterfahlheim gelang die Aufnahme mit der erst wenige Tage zuvor gereinigten Locon-189 820. Foto: Rappold





Zur Schulung von Lokführern auf der Baureihe 151 kam die 151 074 von Lokomotion im Herbst mehrfach auf die Tauernbahn. Eben verlässt der TEC 41857 Spittal in Richtung Süden. Foto: Kowarik

Die Railpool-187 008 erhielt Flex-Panel, die für DVA (Versicherung) werben. Zusammen mit der 186 108 wurde am 24. November der TEC 43003 über den Gotthard gefahren. Die Aufnahme entstand im Wattinger Bogen bei Wassen. Foto: Eckert



destkriterium nicht eingehalten habe. Pikant ist dabei nicht nur, dass die DB AG bislang der größte Betreiber des baden-württembergischen Nahverkehrs ist, sondern auch für alle drei Teilnetze wohl das günstigste Angebot abgegeben hat. Wegen des Fehlers müsse die DB AG jedoch ausgeschlossen werden, so das Ministerium. Die DB AG hingegen betonte nach der Präsentation der MVI-Ergebnisse, dass man den Ausschluss aus dem Wettbewerbsverfahren nicht nachvollziehen könne. Da das eigene Angebot „regelkonform“ sei, prüfe man Schritte gegen die geplante Vergabe. «

Im Blockabstand: Kurzmeldungen

- › (jn) Die Stadt Wernigerode und die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) haben am 27. Oktober den Kaufvertrag für das Grundstück, auf dem bis 2019 die neue „gläserne Dampflokwerkstatt“ der HSB entstehen wird, unterzeichnet.
- › Zum Fahrplanwechsel erweitert der Hamburg-Köln-Express (HKX) sein Streckennetz bis nach Frankfurt am Main. Außerdem übernimmt alle betrieblichen Aufgaben für HKX ab diesem Zeitpunkt die BTE Bahn-TouristikExpress GmbH aus Nürnberg.
- › Das Land Brandenburg sowie der sächsische Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien haben den Zuschlag für das Spree-Neiße-Netz an die Ostdeutsche Eisenbahn (ODEG) erteilt. Somit wird die ODEG auch nach 2018 zwischen Cottbus und Forst sowie nach Görlitz und Zittau verkehren.
- › Bis Ende des Jahres verfügt DB Schenker Rail nach eigenen Angaben über 20.000 leise Güterwagen, nachdem im November der zehntausendste Wagen auf die „Flüsterbremse“ umgerüstet wurde.
- › Die Fördergelder zur Sanierung der nicht-bundeseigenen Schieneninfrastruktur werden im kommenden Jahr um ein Fünftel auf 20 Millionen Euro gekürzt.
- › Die Bayerische Regiobahn (BRB) wird ab 2018 die Nahverkehrslinien München – Füssen, Augsburg – Füssen sowie Augsburg – Landsberg betreiben. Dies gab die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) im November bekannt. Die Ausschreibung berücksichtigte bereits die geplante Elektrifizierung der Allgäubahn.
- › Die Kleinlok 199 012 der Harzer Schmalspurbahnen (HSB) ist nach 16-jähriger Abstellzeit wieder betriebsfähig. Die 1933 bei BMAG gebaute „Kö“ ersetzt ihre Schwesterlok 199 011 im Rangierdienst in Wernigerode-Westerntor.
- › Acht etwa 750 m lange Gleise entstehen derzeit im Hafbahnhof Imsumer Deich in Bremerhaven. Die Hafengesellschaft „bremenports“ lässt den Güterbahnhof für knapp 30 Millionen Euro erweitern

Romantische Kleinbahn in der Prignitz



Nach fast 38 Jahren kann man wieder **das schrille Pfeifen** über den **Feldern der Prignitz** hören. Seit dem 12. Mai 2007 gibt es hier, auf den neuen Gleisen des „Pollos“, wieder Eisenbahnbetrieb. Eine **kleine Schmalspurdampflok** scheint der Welt sagen zu wollen: „Passt auf, mich gibt es wieder!“ Von Michael Hubrich



Im frühen Morgenlicht begegnen sich zwei betriebsfähige Zeitzeugen am Einfahrsignal von Lindenberg. Hier befand sich einst das Zentrum des Prignitzer Schmalspurnetzes. Foto: Hubrich

Ende September, wenn die Nächte langsam kühler werden und die ersten Nebelschwaden morgens über den abgeernteten Feldern liegen, kann man sie wieder hören: die trompetenartigen Rufe der Kraniche. Der Zug der Kraniche ist ein eindrucksvolles Naturschauspiel, welches sich jedes Jahr im Frühjahr und Herbst abspielt. Tausende Kraniche sammeln sich an der norddeutschen Ostsee und in Brandenburg für den gemeinsamen Flug in die südeuropäische Wärme. Im Herbst suchen die Vögel auf den Stoppelfeldern nach Ernterückstän-

den, um sich für den langen Flug zu ihren Winterquartieren in Südfrankreich und Spanien zu stärken. Kleine Wasserläufe, fruchtbare Flussufer, bewaldete Höhenzüge und die weitläufige Elbniederung prägen den Nordwesten von Brandenburg. „Nordmark“ hieß die Landschaft bis ins 18. Jahrhundert, heute ist sie unter der Bezeichnung „Prignitz“ bekannt. Die Prignitz ist nach wie vor dünn besiedelt, obwohl der Bau der Eisenbahn von Berlin nach Hamburg in der Mitte des 19. Jahrhunderts Gewerbeansiedlungen und Fabriken und somit Ar-»

beitsplätze in die Region brachte. Durch die Eisenbahnlinien Wittenberge – Perleberg (1881) und Perleberg – Pritzwalk – Wittstock (1885) wurden die Städte der Prignitz in West-Ost-Richtung erschlossen. 1887 kam die Linie von Neustadt an der Dosse über Pritzwalk nach Meyenburg hinzu.

Die Kreise der Ost- und Westprignitz waren und sind eine landwirtschaftlich ertragreiche Region. Zum Transport der Kartoffeln, Rüben und des Getreides errichtete man zwischen 1897 bis 1912 im Anschluss an die genannten Hauptstrecken ein umfangreiches schmalspuriges Streckennetz mit einer Länge von rund 103 km. Das Netz setzte sich aus fünf selbstständigen Kleinbahnen zusammen. Die Betriebsführung erfolgte durch die Prignitzer Eisenbahngesellschaft. Sie hatte ihren Sitz in Perleberg und war der Eisenbahndirektion Hamburg Altona unterstellt. Die fünf Endpunkte bildeten die Orte Kyritz, Breddin, Glöwen, Perleberg und Pritzwalk. Dort bestand jeweils ein An-

Funktionsfähige Signaltechnik und originalgetreue Telegrafmasten machen das Erscheinungsbild des „Pollos“ perfekt, wie hier in Lindenberg. Dramatische Wolkenstimmungen liefern herrliche Motive.

schluss an die normalspurigen Eisenbahnstrecken. Nach dem ersten Weltkrieg wechselte die Betriebsführung an das Landesverkehrsamt Brandenburg der Landeseisenbahndirektion Berlin. Die bis damals selbstständigen Bahnen wurden 1941 zu den „Ost- und Westprignitzer Kreiskleinbahnen“ zusammengeführt. Der Name war natürlich zu lang für den Volksmund und daher, so ist es zumindest überliefert, wurde einfach der laut bellend den Zügen hinterherlaufende Hund des Försters von Dannenwald zum Namenspatron für die Bahn. Der Hund hieß „Pollo“. Das Kleinbahnnetz verlor in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg seine ersten Schienenkilometer zwischen Viesecke und Kreuzweg. Die Schienen wurden für die neue Strecke von Glöwen nach Havelberg benötigt, deren ursprünglich normalspuriges Schienenmaterial musste als Reparationszahlung an Russland abgegeben werden.

Auch das zeitaufwendige Umladen aller Transportgüter von Schmal- auf Normalspur erwies sich schon früh als unwirtschaftlich. Im September 1965 erhielt das Institut für Ver-

